

Pressemitteilung

lichtsicht

2. Projektions-Biennale Bad Rothenfelde

10. Oktober 2009 – 10. Januar 2010 (verl. bis: 16.01.2010)



Eröffnung: Samstag, 10. Oktober 2009, 19 Uhr

Pressekonferenz: Dienstag, 6. Oktober 2009, 17 Uhr

Manfred Schneckenburger bespielt die Saline in Bad Rothenfelde mit Projektionskunst. Auf knapp einem Kilometer Länge werden die 12 Meter hohen Gradierwände im niedersächsischen Kurort bei Osnabrück täglich mit dem Sonnenuntergang zum Kunstwerk.

Getragen von der raschen technischen Entwicklung der Projektorteknik der vergangenen Jahre, eröffnete sich ein neues Feld der Kunst, das geradezu einen Produktionsschub erlebte. Durch allseits verfügbare neue technische Aufnahmemöglichkeiten und Reproduzierbarkeit bildet sich ein unerschöpfliches Bilderreservoir. In der Folge wird zum ersten Mal eine Ausweitung der Kunstgeschichte zur Bildwissenschaft diskutiert.

Dies ist den Veranstaltern um Manfred Schneckenburger – Träger ist die Heinrich W. Risken-Stiftung, die Projektkoordination liegt bei Paul Anczykowski aus Münster – Grund genug, dieser Kunstrichtung ein breiteres Podium zu geben und den Entwicklungsprozess in Zweijahresschritten mit einer Biennale zu begleiten.

Die Beiträge der 1. Projektions-Biennale 2007/2008 hatten einen Schwerpunkt in der Erkundung der Mikrowelten des Salinenwassers, der völlig neue, nicht tradierte Bilder lieferte. Zu dem manifesten „iconic turn“ kam hier insbesondere der Bezug zur versalzenden, tief verästelten Salinenwand als Projektionsuntergrund zur Geltung. Jedes Bild stand im Dialog mit den Strukturen der Projektionsfläche. Farbwirkung und Lebendigkeit hingen davon ab.

In der 2. Projektions-Biennale 2009/2010 wenden sich die Künstler vom Salinenwasser ab und den Strukturen des Gradierwerks und dem Salz zu. Die ursprüngliche Idee, vom Salzkristall auszugehen und Bildwelten des Prismatischen, Konstruktiven auf die Wände zu werfen, wurde durch die weitläufige Imagination der Künstler stark ausgeweitet.

Sie sehen den Menschen wie in der Bibel als das „Salz der Erde“. Sie versetzen ihn in Urwälder, setzen ihn den vier Elementen aus, umgeben von Wasser, Wellen, Tod und Zerfall oder inszenieren einen Gang über den Regenbogen. Ein blitzendes Panorama

Nils Vandré ■ Kunst-PR

geometrischer Figuren erinnert an die Basisidee. Vielfalt und Phantasie erfinden die Biennale neu.

Beispielhaft genannt sei **Mischa Kuball**, der als einer der bekanntesten deutschen Licht- und Medienkünstler dieses Fach in Karlsruhe lehrt. Für Bad Rothenfelde konzipierte er eine ausgedehnte Folge geometrischer Figuren: Quadrat, Hexagon, Raute und andere Flächenbausteine eines Prismas. Auf der von Wasser überrieselten Wand scheinen sie auf, lösen sich auf und gewinnen wieder Kontur. Ein rascher Rhythmus bestimmt den Wechsel, so dass ein großer Formbestand des Salzkristalls durchlaufen wird.

Ugo Dossis künstlerische Forschung gilt den Bildern, die wir in uns tragen. Er findet sie in Träumen oder automatischen Zeichnungen, wie wir sie absichtslos, unbewusst oder in Trance festhalten. In Bad Rothenfelde projiziert er die Elemente Wasser, Erde, Feuer, Luft. Er durchdringt diese Urkräfte mit Piktogrammen aus dem Unbewussten, die er aus Hypnosesitzungen gewinnt und in denen sich Zustände der Welt zeichnerhaft verdichten: Feuersbrünste, Wasserwirbel, Felsgeröll, ein Totentanz durch den Sternenraum. Wo Kuball Ordnung gegen Chaos stellt, gehen bei Dossi Zerstörung und Neugeburt ineinander auf.

Xavier de Richemont dachte möglicherweise bei dem Holz und den Zweigen des Gradierwerks an den ersten Vers in Dantes epischem Gedicht „Die Göttliche Komödie“: „Als ich des Lebens Mitte hat erschritten / befand ich mich in einem tiefen Wald ...“ Er lässt einen Wanderer zwischen endlos aufragenden Bäumen umherirren, der sich im Labyrinth der Stämme fortbewegt. Die Projektion lässt sich als Sinnbild des menschlichen Lebens verstehen, als Grunderfahrung eines schwierigen Weges. Offenbar löst für ihn die künstliche Dornenwand eine existenzielle Metapher aus, an die sich ganze Assoziationsketten schließen.

Künstlerliste

Mischa Kuball, Ugo Dossi, Xavier de Richemont, Katarina Veldhues und Gottfried Schumacher, Luzia-Maria Derks, Marion Niessing, Claudia Wissmann

Prof. Dr. Manfred Schneckenburger

1969-72 Kurator „Weltkulturen und moderne Kunst“

1972-75 Leitung der Kunsthalle Köln

1977 Leitung der Documenta 6

1987 Leitung der Documenta 8

1991 Professor an der Kunstakademie Münster

1995-2004 Rektor an der Kunstakademie Münster

Schürenstraße 10 ■ 49082 Osnabrück ■ Germany

Fon: +49(0) 541 58 99 70 ■ Mobil: +49(0) 171 52 81 71 9 ■ Fax: +49(0) 541 58 99 70

nils.vandre@t-online.de

Nils Vandré ■ Kunst-PR

Umfang der Projektionen

- 3 Projektionen auf 450 m Breite im Wechsel von ca. 10 Minuten
- 1 Projektion von 50 m Breite
- 1 Projektion von 30 m Breite
- 1 Projektion von 20 m Breite
- 1 Lichtspiel im Salinenpark

Besucherinformationen

lichtsicht – 2. Projektions-Biennale Bad Rothenfelde
10. Oktober 2009 – 10. Januar 2010, später verlängert bis 16. Januar 2010
täglich frei zugänglich, Projektionszeit: täglich 18 – 23 Uhr

Salinenstraße
49214 Bad Rothenfelde
Anfahrt über die A33, Ausfahrt Bad Rothenfelde, der Beschilderung „Saline“ folgen

Führungen zu buchen über:
Kur und Touristik Bad Rothenfelde GmbH
Telefon: 05424/2218-0
Email: touristinfo@bad-rothenfelde.de
Internet-Adresse: www.lichtsicht-biennale.de

Ein Katalog von ca. 87 Seiten zum Preis von ca. 16 Euro wird am Ausstellungsort erhältlich sein. (Bei Veröffentlichung im Januar 2010: 120 Seiten, Preis: 18 Euro)

Pressekontakt

Nils Vandré
Kunst-PR
Schürenstraße 10
49082 Osnabrück
0541 – 58 99 70
0171 – 52 81 71 9
nils.vandre@t-online.de

lichtsicht – Projektions-Biennale Bad Rothenfelde wird getragen durch die Heinrich W. Risken-Stiftung.